

Wie das Leben so spielt

Von Maire

Kapitel 9: Persönlicher Bodyguard

Seit 4 Stunden stand er jetzt schon wieder in der Küche. Gestern der Tag war genauso zu Ende gegangen wie er angefangen hatte, in Ruhe. Er hatte sich nur noch auf das Sofa gelegt und gelesen. Immer nur auf den Fernseher zu schauen, hatte er keine Lust mehr gehabt, kam ja sowieso nur Müll.

„Sanji!“ Er drehte den Kopf zur Tür.

„Was?“

„Wenn du gleich deine Pause hast, komm zu mir ins Büro!“

„Klar.“ Jeff verschwand wieder.

„Was will er denn nun wieder?“, seufzend machte er das Essen fertig und richtete es auf Tellern an.

Eine Woche war es jetzt her, wo er Smoker kennen gelernt hatte. Kaum das er an den Mann dachte, begann sein Herz schneller zu schlagen.

„Oh je...“, nuschelte er und begann die neue Bestellung ab zu fertigen. Nach 30 Minuten war er fertig und ging raus. Lieber erst eine rauchen, bevor man in die Höhle des Löwen geht, dachte er sich. Dann atmete er durch und klopfte bei Jeff.

„Ja?“ Er trat ein. „Hey...du wolltest was?“

„Setz dich.“ Er tat es sofort. Abwartend sah er ihn an.

„So wie es aussieht wird Carne am Mittwoch wiederkommen. Wenn er sich gut macht. Hast du das Wochenende frei und ich gebe dir eine Woche Urlaub. Ich weiß das ist jetzt Kurzfristig, aber damit musst du Leben.“

Sanji blinzelte. Jeff war.....nett?

„Äh...“ Er war baff. „Klar, das ist kein Problem. Danke.“

Jeff nickte. „Dann verschwinde wieder in die Küche.“

Sanji erhob sich und ging ohne ein weiteres Wort zurück in die Küche. „Das ich das nochmal erleben darf.“, murmelte er und begann wieder die Menüs zu kochen.

1 Stunde später kam eine Bedienung in die Küche. Irritiert sah der Blonde zu ihm.

„Was gibt's?“ War die Servicekraft doch eben erst mit Tellern nach draußen verschwunden. „Schon wieder eine neue Bestellung?“

„Nein.“, schüttelte er den Kopf. „Da ist jemand der den Koch sprechen möchte.“ Der Koch runzelte die Stirn. „Hat er gesagt wieso?“

„Nein. Wurde nicht gesagt. Komm bitte mit.“

„Klar.“ Er schaltete den Herd aus, wusch sich die Hände, legte die Schürze ab und folgte dem Mann in den Gastraum. Neugierig sah er sich um. Welcher der Gäste wollte etwas von ihm? Und war es Lob oder Kritik? Er schluckte leicht. Wenn, dann hoffte er auf Lob. Sollte er Kritik hören, würde Jeff es sich mit dem Urlaub vielleicht nochmal

anders überlegen und das wollte er auf keinen Fall. Der Schwarzhaarige vor ihm blieb stehen.

„Mister Hunter. Hier ist er.“

„Danke. Sie können gehen.“

„Sehr wohl.“ Und der Kellner verschwand. Sanji fiel erst ein riesiger Stein vom Herzen, als er hörte, wer da was von ihm wollte. Um dann gleich in Schallgeschwindigkeit zu klopfen. Was wollte Smoker hier?

„Hey.“, sahen ihn nun dunkelgraue Augen an.

„Hallo, Mister Hunter.“, grinste er. „Was kann ich für Sie tun?“

„Setz dich doch bitte.“

Sanji tat es. „Was machst du hier, alleine?“

„Dein Essen genießen.“

„Das ist echt nett...aber alleine?“, hakte er nach.

Der Grauhaarige seufzte. „Dein Essen genießen und hoffen, dass du Zeit hast.“, grinste er nun. Sanji begann zu lächeln. „Ah...so ist das. Wir kommen der Sache näher.“

Smoker schüttelte grinsend den Kopf. „Ich wollt dich was fragen.“

„Was denn?“

„Wann du wieder frei hast zum Beispiel.“

„Die nächsten Tage leider nicht. Einer unserer Köche ist noch krank. Anscheinend kommt er aber am Mittwoch wieder und Jeff hat mir gesagt, dass ich dann ab Samstag Urlaub machen kann, wenn mit Carne, das ist der Koch, alles wieder gut ist.“

„Das hört sich sehr gut an.“, nickte er zufrieden. „Dein Essen ist wirklich köstlich. Trotzdem hab ich noch diesen einen Wunsch.“

„Wunsch?“

„Ja, dass du mal nur für mich kochst.“

„Achso.“, lachte Sanji. „Das kann ich ja machen, wenn ich meinen Urlaub habe.“

„Würde mich sehr freuen.“

„Kein Problem.“ Kurz sah Sanji auf. „Oh..“

„Mh?“

„Ich muss scheinbar wieder in die Küche. Bei welchem Gang bist du?“

„Beim 2.ten.“

„Ok... Dann sehe ich später noch mal nach dir.“

„Ok.“

„Lass es dir noch schmecken.“

„Danke.“ Smoker griff über den Tisch und streifte Sanjis Hand kurz.

„Bis später.“ Leicht errötet nickte Sanji, stand auf und verschwand in die Küche. Dort sah er auf seine Hand.

'Selbst so eine kurze Berührung bringt mein Herz zum Schlagen.' Er atmete tief durch und machte sich wieder ans Kochen. Zum Glück hatte Jeff von der Sache nichts mit bekommen.

Nach 2 Stunden kam sein Chef in die Küche.

„Ich mach jetzt Feierabend. Schließ ab und vergiss kein Fenster.“

„Ja. Mach ich, vergesse ich schon nicht.“ Der Bärtige brummte und verschwand ohne ein weiteres Wort zu verlieren.

'So schlecht er mich manchmal behandelt. So vertraut er mir irgendwie, denn sonst würde er mir das Restaurant nicht überlassen.', überlegte er. Was würde er dafür geben, zu wissen was ihn plötzlich unsympathisch hatte werden lassen. Er seufzte und

begann die Küche zu säubern. Einmal hatte er es noch geschafft, kurz zu Smoker zu gehen. Doch jetzt gegen 23 Uhr, würde keiner mehr kommen. Samstag Abends gingen die Leute lieber auf Partys, als schick Essen zu gehen. Doch besser für ihn. Dann konnte er früher nach Hause. Auch der letzte Keller ging nach Hause. Sanji machte die Runde, nickte zufrieden und machte Feierabend. Draußen angekommen zog er seinen Reißverschluss höher.

'Ganz schön kühl.' Er zog eine Zigarette aus seiner Tasche und hielt inne.

„Was...?“ Er schnupperte in der Luft. „Rauch?“

Er ging ein paar Schritte. Tatsächlich. „Smoker?“, fragte er leise.

„Mh?“, sah er zu ihm. „Da bist du ja.“

„Wieso stehst du denn hier?“

„Wollte dich Heim begleiten.“ War die einfache Antwort. In Sanji kam ein Gefühl von unglaublicher Wärme auf.

„Aber dir muss doch kalt sein.“ Kam er näher zu dem Polizist. „Geht schon. Bin hart im nehmen.“

„Du hättest nicht extra warten müssen.“, nuschelte Sanji, als er bei ihm angekommen war.

„Sicher. Wann soll ich denn sonst Zeit mit dir verbringen?“, wuschelte er ihm durchs Haar. Sanji wurde rot. Gut, das es dunkel genug war und der andere das nicht sehen konnte.

„Mh..weiß auch nicht.“

„Na also. Bist du dann soweit?“

„Ja, mach sie mir nur noch an.“

„Lass dir Zeit.“ Sanji nickte machte sich seine Zigarette an und ging los. Smoker neben ihm her. Beide rauchten.

„Wie waren die restlichen Gänge?“

„Sehr lecker. Ich denke, das sollte ich öfter machen...Viele Gänge von dir essen.“

Sanji grinste. „Das hör ich gerne.“

„Weißt du ...wenn ich ehrlich sein soll. Will ich mit dem jetzt, das von Gestern wieder gut machen. Da konnte ich dich schließlich nicht nach Hause begleiten.“

Noch roter schielte Sanji zu ihm. „.....Danke“, meinte er verlegen.

„Das wäre aber ni....“

„Nein, sag es nicht.“, unterbrach Smoker ihn. „Ich finde schon, dass sich das so gehört. Also lass mir bitte meinen Willen.“ Der Koch kicherte. „Ok. Wie du magst.“ Einige Zeit gingen sie stumm nebeneinander her, doch dann packte Smoker plötzlich Sanjis Hand. So gingen sie Händchenhaltend weiter. Dem Blonden schlug das Herz bis zum Hals und er befürchtete, dass der Polizist es hören konnte. Doch scheinbar war das nicht der Fall, da er es nicht ansprach.

„Da sind wir.“

„Mhmmh...“ Sanji drehte sich zu ihm. „Danke fürs Heimbringen.“, grinste er.

„Gerne. Immer wieder. War mir eine Ehre und ein Vergnügen.“ Der Blonde lachte. „So vieles auf einmal?“

„Ja. Alles auf einmal.“ Smoker machte einen Schritt auf ihn zu. „Schlaf gut.“ Er küsste ihn auf die Lippen. Sanji erwiderte leicht. „Du auch.“, flüsterte er und grinste. Der Grauhaarige lies seine Hand los und blieb weiterhin stehn. Das hieß für Sanji wohl, dass der andere so lange da stehen bleiben würde, bis er im Haus verschwunden war. Sein grinsen wurde breiter. „Bis die Tage.“, murmelte er.

„Ja.“, nickte der Ältere. Der Blonde verschwand im Haus und dann in seiner Wohnung. Kurz sah er aus dem Fenster. Smoker stand noch da und sah hoch, als er den Blonden

am Fenster sah, ging er weg. Sanji seufzte. „Oh Mann...das hatte ich nicht erwartet.“ Er konnte gar nicht aufhören zu grinsen. Er ging ins Bad und dann ins Bett. „Unglaublich“, nuschelte er noch, ehe er einschlief.